



Schweiz: Leuchtturm für den Erhalt des Bargeldes



Was geschieht, wenn das Bargeld abgeschafft wird und was hat Bargeld mit Freiheit zu tun? Die aktuelle Bargeldinitiative, welche mit 137.000 Unterschriften angenommen wurde, ist gemäss Thorsten Schulte ein historischer Moment. Dadurch hätten die Schweizer alle Chancen, ein Leuchtturm für die Freiheit der Menschen zu sein.

Am 15. Februar 2023 wurde in der Bundeshauptstadt Bern die Volksinitiative „Bargeld ist Freiheit“ erfolgreich mit über 137.000 Unterschriften eingereicht. Damit kann das Schweizer Stimmvolk voraussichtlich 2025 darüber abstimmen, ob das Bargeld verfassungsrechtlich geschützt werden soll. Mit anderen Worten, bei einer Annahme müsste der Bund sicherstellen, „dass Münzen oder Banknoten immer in genügender Menge zur Verfügung stehen.“

Die Volksinitiative wurde von der „Freiheitlichen Bewegung Schweiz“ lanciert. Für die Einreichung der Unterschriften hatte sie den deutschen Bestsellerautor, Kapitalmarkt- und Konjunktur­experten Thorsten Schulte eingeladen. Schulte ist auch unter dem Pseudonym Silberjunge bekannt. Er war sehr angetan davon, dass man in der Schweiz über solche grundlegende Fragen abstimmen kann. Dadurch hätten die Schweizer alle Chancen, ein Leuchtturm für die Freiheit der Menschen zu sein. Für ihn sei die Einreichung der Bargeldinitiative ein historischer Moment. Er sei fest davon überzeugt, dass der Kampf um die Zukunft des Bargeldes in der Schweiz ausgefochten wird. Hören Sie im Gespräch von Thorsten Schulte mit Richard Koller, weshalb es wichtig ist, dass die Initiative auch internationale Unterstützung erhält:

Thorsten Schulte: Neben mir steht Richard Koller von der freiheitliche Bewegung Schweiz. Richard und ich haben uns kennengelernt Anfang Oktober in Birr, wo ich sprechen durfte bei euch. Und wir sind jetzt alle zusammen hier überaus glücklich, dass hinter uns über 138.000 Unterschriften stehen, die ihr gleich übergeben werdet. Und damit ist die erste Volksinitiative für die Erhaltung des Bargeldes gelungen. Richard, zuerst mal ganz herzlichen Glückwunsch! Wichtig ist aber, wir wissen, dass es weitergehen muss. Und ab Mitte März – und da könnt ihr auch wirklich auf mich bauen – da können wir so viele Vorträge in der Schweiz machen, weil – das auch an der Stelle, die meisten von euch wissen das ja, ich bin in die Schweiz gezogen. Und mich treibt hier eben vor allem an, dass wir hier in der Schweiz wirklich noch etwas vorantreiben können über die Volksinitiativen. Und wir wollen ab Mitte März eine Zweite auf den Weg bringen, wo es um den Kontrahierungszwang geht, einen Annahmewang für Bargeld. Die Schweizer haben alle Chancen, einen Leuchtturm zu sein, ein Leuchtturm für die Freiheit der Menschen. Ihr habt ja ... neben mir steht auch der Initiator der Kampagne für die Impffreiheit – darüber dürft ihr 2024 wohl abstimmen. Ja und 2025 werden die Schweizer über diese erste Bargeld-Initiative abstimmen können. Ich bin wirklich sehr, sehr dankbar, dass ich heute hier sein darf, denn für mich ist das hier heute ein historischer Moment. Wenn ein Volk eine Möglichkeit hat, der unheiligen Allianz der Bargeldgegner entgegenzutreten – von Finanzministern, von Innenministern, von Banken, Zentralbanken und der Finanzindustrie, denn die haben alle ein Interesse daran, das Bargeld sterben zusehen – dann sind es die Schweizer. Die Schweizer haben die einzige Chance, mit ihren Volksinitiativen ein Signal auszusenden in die Welt, für

die Erhaltung des Bargeldes. Und an der Stelle will ich dem Richard mal das Wort geben, ihn fragen: „Was treibt dich an, Richard? Und was wird dich antreiben in den kommenden Jahren? Und warum ist es so wichtig, dass wir alle zusammen, auch außerhalb der Schweiz, als Deutsche, als Österreicher diese Initiative unterstützen?“ – Auch mit Finanzmitteln! Ich will da im März/April dann Aufrufe machen, denn auf dem Hinweg habe ich gehört, was diese Kampagne gekostet hat. Wenn du es sagen möchtest, sagst du es gleich selbst. Das heißt alles kostet Geld. Wir Leben alle nicht von Luft und Liebe allein und ich möchte dir jetzt das Wort geben. Richard, erstmal herzlichen Glückwunsch, ganz toll was ihr gemacht habt und du hast jetzt das Wort.

Richard Koller: Also ja, eine solche Volksinitiative, die kostet nun mal Geld, das ist so. Also das hier hat jetzt 120.000 - wenn wir die Infrastrukturkosten auch mitrechnen, 120.000 Franken locker verschlungen. Und von dieser Seite her sind wir froh über jede Spende. Jeder Franken hilft uns bei der zweiten Volksinitiative jetzt wieder weiter zu machen, wo es um den Annahmezwang geht. Das ist ganz was Wichtiges, hast du vorher erwähnt, dass wir da weitermachen. Mich treibt an, unsere Kinder! Ich verstehe nicht, wie wir als unsere Generation so large (= locker) mit der Situation der Abschaffung des Bargeldes, mit dieser Tendenz umgehen können, ohne dass wir uns dafür zur Wehr setzen. Wir müssen für unsere Kinder die Freiheit des Bargeldes, weil Bargeld ist gelebte Freiheit, niemand, wenn ich zahle, weiß meinen Namen. Wenn ich mit Bargeld etwas kaufen will, so darf ich das kaufen, ohne dass der Staat mir auf die Finger schaut, was ich für Interessen habe oder was ich mit Bargeld bezahlen will. Und diese Freiheit will ich meinen Kindern weitergeben und sie haben es verdient, dass wir uns für sie einsetzen.

Thorsten Schulte: Wir haben ja heute Mittag schon darüber gesprochen, dass das Bargeld auch in der Schweiz bedroht ist. Nur eine Anekdote: Am Montag saß ich mit einem Steuerberater zusammen und einem guten Freund. Der hat ein sehr teures Auto mit Bargeld bezahlen können in der Schweiz. Das ist alles problemlos noch möglich. Im Gegensatz zu Deutschland, wo man selbst einen Gebrauchtwagen für 10- oder 20.000 € nicht mehr mit Bargeld zahlen kann. Aber, auch wir haben darüber gesprochen, das Stadtfest in Luzern konnte nur bargeldlos bezahlt werden. Es gibt die Aussagen, die Pläne des ab 2035 der öffentliche Personennahverkehr nur noch bargeldlos genutzt werden kann. Wir haben drüber gesprochen, dass an Bahnhöfen, da gab es dann aber einen Aufschrei, ich sage gleich worum es geht. Inzwischen wurden wohl einige Billets wieder aufgebaut, also Geldautomaten waren abgebaut worden. Wenn wir urinieren gehen wollten, nicht oder ja, das ist also ein Unding, das heißt, das Bargeld ist auch hier bedroht. Und ich habe hier in der Hand, wir blenden das im Video mal dann ein für euch, noch eine Studie der schweizerischen Notenbank. Da geht es um die Einführung von Central Bank Digital Currencies (Digitalen Währungen der Zentralbank). Das wird dann hier in der Schweiz so verkauft: Man würde ein System einführen, wo man anonym durchaus weiter einzahlen kann, nur die Empfänger von Geldleistungen, die sind dann nicht anonym. Also die können dann die Steuern nicht hinterziehen. Aber wer kann unseren Zentralbanken vertrauen? Ich sage das immer so «Wer kein Gold und Silber besitzt, der vertraut unseren Zentralbanken», ich sage dann immer «Ich vertrau den Zentralbanken nicht, schaut euch nur an, was Lagarde im November 2021 in Lissabon gesagt hat. Jetzt macht sie das genaue Gegenteil». Deshalb sage ich immer, wer sich auf die Zentralbank verlässt, ist schnell verlassen und das ist kein Populismus. Wir müssen die Pläne, die es ja nicht nur in der Schweiz gibt, in Euroland gibt, die es vor

allem noch viel weiter schon vorangeschritten in China gibt, in den USA gibt, zur Einführung von digitalen Währungen. Das müssen wir sehr, sehr ernst nehmen. Mit dieser ersten, jetzt gelungenen Volksinitiative ist sichergestellt, dass die Abschaffung des Schweizer Frankens, als Bargeld, zugunsten einer Digital Currency (Digitalen Währung) vom Volk, wenn diese Volksinitiative durchkommt, angenommen wird von der Mehrheit der Schweizer. Dass eine solche Abschaffung des Schweizer Frankens vom Volk, dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden muss. Und das ist jetzt ganz wichtig. Ab Mitte März müssen wir alles tun für eine zweite Initiative und da geht es dann darum, dass wirklich ein Annahmewang für Bargeld eingeführt wird und jeder der sich mit der Thematik beschäftigt, der muss wissen, dass es diesen Annahmewang, diesen Kontrahierungszwang (Abschlusszwang eines Vertragsangebotes) bedarf. In Norwegen erkennt man bereits dies und es gibt neuste Pläne in Norwegen, wo selbst die Regierung sagt, dass das man das in Erwägung zieht. Und wir müssen hier in der Schweiz alles daransetzen einen solchen Annahmewang für Bargeld durchzusetzen. Denn nur so können wir wirklich den Tod des Bargelds abwenden.

Richard Koller: Darf ich da vielleicht noch etwas dazu sagen? Also ganz wichtig ist: Wir haben im Bundesgesetz für Währungen, haben wir einen Artikel 3, dort ist der Annahmewang eigentlich schon verfasst als Gesetzestext. Und den hat man außer Kraft gesetzt, weil man das Vertragsrecht mit in die Erwägung gezogen hat und gesagt hat: Vertragsfreiheit. Also wenn jemand vertraglich schon im Vorfeld bestimmt, dass Bargeld nicht angenommen werden will, dann ist der Vertrag zuerst eigentlich vor der Bargeldannahme dann rechtswirksam. Und so hat man es geschafft, eigentlich diesen Artikel 3 des Bundesgesetzes für Währungen außer Kraft zu setzen. Und das werden wir in die Bundesverfassung schreiben, dass man das wieder als oberstes Gesetz halten muss.

Thorsten Schulte: Und die meisten von euch werden Edward Snowden (ehemaliger Geheimdienstmitarbeiter, Whistleblower) kennen. Ich habe im Oktober bei dem Vortrag in Birr, Edward Snowden ja zitiert mit den Worten: Wenn man sagt, die Privatsphäre ist mir egal, also wenn man behauptet, die Privatsphäre ist mir egal, ich habe nichts zu verbergen, dann ist das so, wie wenn man sagt, die Redefreiheit ist mir egal, ich habe nichts zu sagen. Und dabei müssen wir alle mal nachdenken. Du hast heute bewiesen, dass du was zu sagen hast. Hin und wieder hab ich hoffentlich auch ein bisschen was zu sagen. Es geht um die Privatsphäre, es geht auch darum, dass wir die totale Überwachung verhindern. Weil Edward Snowden hat beispielsweise auch zu den Plänen der Zentralbanken zur Einführung von Digital Currencies (Digitale Währung, Kryptowährung) ganz eindeutig gesagt, dass es hier um die totale Kontrolle geht. Das müssen die Menschen erkennen. Und nochmals, die Schweiz hat das Zeug dazu ein, wir haben das heute gesagt, ein Leuchtturm oder eine Leuchtfackel zu werden für das Bargeld. Und deshalb kann ich auch nur alle anderen außerhalb der Schweiz bitten: Unterstützt die Schweizer! Es geht ja auch um Finanzmittel –ich werde selbst in diesem Jahr etwas spenden, nachdem das jetzt ja sogar ...[Danke] ... ja noch habe ich es nicht, aber ich mache das auf jeden Fall, da kannst du mich beim Wort nehmen. **Wirklich der Kampf um die Zukunft des Bargeldes, der wird nach meiner festen Überzeugung hier in der Schweiz ausgefochten und wir wollen alles dazu beitragen, dass das Bargeld gewinnt, dass das Bargeld siegt, dass das Bargeld erhalten bleibt.**

Richard Koller: Da sind wir insbesondere natürlich auf die Unterstützung aus dem Ausland auch angewiesen. Ich glaube, es ist wichtig. Vielleicht noch etwas zu der digitalen Währung. Viele Menschen haben das Gefühl, das ist immer noch das Gleiche, wie mit der Kreditkarte zu bezahlen. Dem ist nicht so. Bei der digitalen Währung können auch Produkte an die Währung, also an die Zahlung gebunden werden und somit gesperrt werden oder freigegeben werden beim Kauf. Das ist heute bei der Kreditkarte nicht möglich, weil dort habe ich einfach einen Betrag zur Verfügung und ich kann kaufen, was ich will. Aber bei der digitalen Währung wird das nicht mehr so sein und deshalb, wir müssen europaweit zusammenstehen – wie hier Thorsten und ich zusammenstehen – und wir müssen gemeinsam für die Sache kämpfen und hier in der Schweiz haben wir diese Möglichkeit. Und ich glaube, wir sollten hier in der Schweiz die Möglichkeit wahrnehmen, die zweite Volksinitiative durchziehen und gemeinsam über das Bargeld, über das Bargeldausgeben, mit Bargeld bezahlen nicht nur nachdenken, sondern es tun und das ist für mich der Wunsch an alle Europäer: Zahlt viel mit Bargeld, macht das Bargeld wieder zu einem wichtigen freiheitlichen Zahlungsmittel.

Thorsten Schulte: Also in der Schweiz haben nicht nur gute Einrichtungen ihren Sitz. Ich denke da auch an den Herrn Schwab, der ja auch unweit von Bern – leider Gottes – hier in der Schweiz sitzt. Aber ich kann euch wirklich sagen, es gibt hier verdammt gute Seelen, verdammt positive Menschen. Es gibt hier Freiheitsanhänger, wie ich sie in keinem anderen Land bislang bewundern konnte. Und wir hören uns jetzt mal gleich nochmal für ein paar Sekunden an, was dieser Mann von der BIZ gesagt hat, im Jahr 2020 im Oktober. Er sprach von absoluter Kontrolle. Das macht nämlich Digital Currencies (Digitale Währung, Kryptowährung) aus für die Zentralbanken und danach werdet ihr noch mal sehen, wie wir hier davorstanden und zu den Menschen gesprochen haben. Ich wünsche euch in diesem Sinne Gottes Segen, alles Gute, verfolgt bitte den Kampf für das Bargeld. Es ist ein Kampf für die Freiheit der Menschen gegen eine unheilige Allianz der Bargeldgegner, bestehend aus, was haben wir gesagt? - Den Finanzministern, die wollen natürlich gerne das Bargeld abschaffen, zur totalen Kontrolle, zur totalen Überwachung. Der Innenminister, die wollen natürlich auch, angeblich wegen Terrorismusbekämpfung das Bargeld sterben sehen. Der Zentralbanken, die wollen natürlich dadurch Negativ-Zinsen (Schuld-Zinsen) besser durchsetzen können, wenn es nötig ist. Der Banken, die natürlich euch alle in das Bankensystem drängen wollen, zwingen wollen. Und natürlich diese unheilige Allianz besteht eben auch aus den Finanzdienstleistern, die mit Bargeld nicht verdienen können und deshalb eben das Bargeld gerne sterben lassen wollen. Gegen diese unheilige Allianz für die Freiheit lasst uns kämpfen. In diesem Sinne alles Gute, liebe Grüße aus der Schweiz. Und lasst uns ganz zum Schluss dann nochmals wunderschöne Aufnahmen zeigen von den Bergen – von der Eiger Nordwand, die man hier sieht, von dem Mönch, und wir schwenken mal rüber zur Jungfrau, also wunderschön hier! Liebe Grüße an euch alle, wo auch immer ihr euren Sitz habt – aus der Schweiz – aus Bern.

von brm.

Quellen:

Historische Bargeldinitiative der Schweizer! Durchbruch gegen Pläne der Finanzelite? Volksentscheid <https://www.youtube.com/watch?v=PsFj3JCSnr0>

Webseite der Freiheitlichen Bewegung Schweiz

<https://fbschweiz.ch/index.php/de/>

Interview mit Thorsten Schulte

<https://fbschweiz.ch/index.php/de/component/content/article/2-aktuell/uncategorised/45-historische-bargeld-initiative-der-schweizer-durchbruch-gegen-plaene-der-finanzelite-volksentscheid?Itemid=290>

Webseite von Thorsten Schulte

<https://www.silberjunge.de/>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Bargeld - www.kla.tv/Bargeld

#Bargeldabschaffung - www.kla.tv/Bargeldabschaffung

#Volksinitiativen - www.kla.tv/Volksinitiativen

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.